

Hamburg: Morsal-Prozess mit Show-Einlagen



Den ersten Gutachter, nämlich den, der Morsals Bruder (Foto) für voll schuldfähig hielt, lehnte das Gericht auf Antrag der Verteidigung ab. Die Gutachterin Marianne Röhl, die Ahmed-Sobair für vermindert schuldfähig hält, offenbar nicht. Und so ging der Prozess gegen den Schwestermörder mit den Plädoyers von Staatsanwaltschaft und Verteidigung weiter. Der nutzte die Gunst der Stunde zu einer sentimental Show.

Der Angeklagte selbst meldete sich überraschend vor Gericht zu Wort und wies die Mordvorwürfe zurück. „Es war nicht irgendjemand, es war meine Schwester – ich hatte nicht den Vorsatz, sie zu töten“, sagte der 24-Jährige laut schluchzend und unter Tränen in seinem Schlusswort vor dem Landgericht Hamburg. „Ich möchte sagen, dass es mir von tiefem Herzen leid tut.“ Er werde jahrelang an dem Schmerz zu tragen haben. In dem Verfahren hatte der junge Mann zuvor geschwiegen.

Vor lauter Kummer und Schmerz hatte Ahmed-Sobais auch vor dem Mord schon seine Schwester jahrelang misshandelt und nach dem Mord dem ihn fahrenden Taxi-Fahrer ein „hoffentlich ist sie tot“ anvertraut. Mal sehen, ob auch diesem Sohn Allahs von einem deutschen Gericht wieder ein Kultur-Rabatt eingeräumt wird.

Das Urteil wird am 13. Februar erwartet.

(Spürnasen: Alter Querulant, Juris P. und Daniel K.)